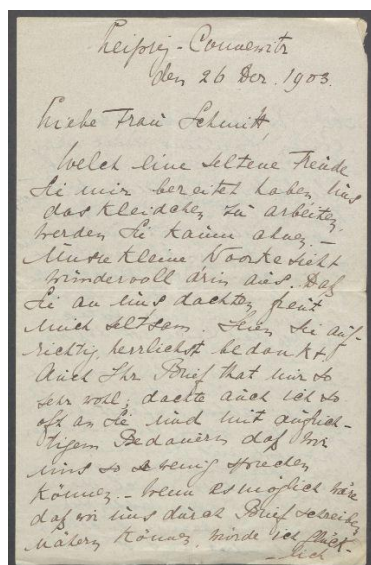


## Brief von Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Benjamine Kolbe
Adressat*in	Charlotte Schmitt
Erwähnte Personen	Leonore Kolbe
Datierung	26.12.1903
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.2_014
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386964
Rechte	Public Domain Mark 1.0

## Transkription

Leipzig-Connewitz  
den 26 Dez. 1903.

Liebe Frau Schmitt,

Welch eine seltene Freude  
Sie mir bereitet haben, uns  
das Kleidchen zu arbeiten,  
werden Sie kaum ahnen. –

Unsere kleine Noorke<sup>(1)</sup> sieht  
wundervoll drin aus. Daß  
Sie an uns dachten, freut  
mich seltsam. Seien Sie auf-  
richtig, herzlichst bedankt.  
Auch Ihr Brief that mir so  
sehr wohl; dachte auch ich so  
oft an Sie und mit aufrich-  
tigem Bedauern, daß wir  
uns so wenig sprechen  
können. – Wenn es möglich wäre,

daß wir uns durch Briefe schreiben  
nähern können, würde ich glück-  
lich

Seite 2

sein. Es wäre herrlich, wenn wir  
einen Sommer mal einige  
Zeit zusammen sein könnten. –  
Sie haben gewiß schöne Weihnachts-  
tage verlebt. – Auch wir waren  
sehr glücklich mit unsrer Noorke  
– wir hatten ein kleines Christ-  
bäumchen für sie gemacht. – Die  
Lichter fand sie so schön – sie war  
fortwährend in einer Extase! –  
Wie groß das Glück ist, daß wir  
sie haben, ist unaussprechlich. –  
Jeden Tag wird sie verständiger – und  
die schöne Zeit ist nun auch  
da, {wo} sie selbst anfängt, lieb  
zu haben – Wenn ich nur einen  
Moment aus dem Zimmer  
war, oder wenn sie wach wird  
und sie sieht mich, dann  
lacht sie, aber wissen Sie,  
so schön, so bewußt glücklich,  
so lieb, – ~~daß~~ das ist wirklich

Seite 3

herrlich. Auch wenn mein Mann  
abends heim kommt aus dem  
Atelier und sie hört seine Stimme,  
wenn er sie ruft, dann stößt  
sie große Freudeschreie{töne} aus. –  
Sie ist gesund und fröhlich,  
und das ist eine große  
Sorge weniger für uns, was Sie  
gewiß mitfühlen werden. –

Meine Eltern waren sehr glück-  
lich, als sie unsre Noorke wieder  
sahen – es ist recht schön, daß sie  
diese Zeit bei uns sind. – Sie  
sind natürlich sehr glücklich,  
Ihre Mutter immer bei sich zu  
haben – es ist eine [sic] große Unter-  
schied, sie bei sich zu haben  
oder weit fort. – Danken Sie Ihrer  
Frau Mutter vielmals für  
ihren Gruß, – hoffentlich werde

Seite 4

ich sie bald kennen lernen.

– Mit the Book of Job sind wir  
sehr glücklich – es ist selten schön.

Danken Sie auch Ihrem Mann recht  
herzlich von mir. – So bald ich  
wieder Zeit habe, schreibe ich Ihnen  
wieder; – die Kleine ruft mich!  
Hoffentlich höre ich auch bald  
wieder etwas von Ihnen – damit  
wir immer besser uns verstehen  
lernen – (Verzeihen Sie mir bitte  
die Fehler, – mein Mann ist nicht  
da, heute und morgen ist er in  
Waldheim, und ich will so schnell  
wie möglich diesen [Brief] Ihnen senden.)

Grüssen Sie Ihren Mann bestens  
von mir und glauben Sie  
mir. Ihre  
Benny Kolbe – Van der  
Meer de Walcheren.

Noch vielen Dank für den guten Rat,  
wie das Kleidchen zu waschen! –

**Anmerkungen**

(1) Kosenname der Tochter Leonore Kolbe (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)